

Abraham Melzer in einer E-Mail an die Synagogengemeinde in Saarbrücken:

...

Worum geht es denn? Um den widerlichen und perfiden Vorwurf von Herrn Bermann, dass ich ein Antisemit sei? Und warum bin ich ein Antisemit, oder wie Frau Knobloch, die Präsidentin der jüdischen Gemeinde München sagt, ein „berüchtigter Antisemit“? Weil ich Israels Politik kritisiere? Wohlgermerkt, ich kritisiere nicht Israel, sondern seine aggressive, völkerrechtswidrige und kolonialistische Politik.

Das wird doch wohl noch erlaubt sein, zumal von Juden und Israelis, in deren Namen Israel diese Politik macht. Ich distanzieren mich von dieser Politik und sage laut, dass sie nicht in meinem Namen gemacht wird, dass ich dagegen bin, einem anderen Volk die Heimat und den Wohnraum zu stehlen und die Palästinenser, die sich dagegen wehren, als Terroristen zu bezeichnen und alle, die sie unterstützen, als Antisemiten. Für Reaktionäre und AfD-Wähler wie Henryk M. Broder bin ich sogar ein „kosherer Antisemit“, was auch immer das sein mag.

Ein Deutscher kann einen anderen Deutschen NAZI nennen. Nazi ist nur die Bezeichnung für eine Ideologie. Ein Jude kann aber einen anderen Juden nicht ANTISEMIT nennen, bzw. Judenhasser, weil ein Jude niemals alle Juden hassen wird. Ausnahmen, wie z.B. Henryk M. Broder, bestätigen nur die Regel.

Abgesehen davon wollte ich gar nicht darüber reden, sondern darüber, dass man Menschen, Nichtjuden und Juden, die dagegen protestieren, als Antisemiten diffamiert und beleidigt, dass man eine Freiheits- und Friedensbewegung wie die BDS diskreditiert und verleumdet, nur weil sie Freiheit und Frieden mit friedlichen Mitteln wie z.B. Boykott propagiert.

Warum ist der Boykott Russlands, des Iran, Nordkoreas, um einige Beispiele zu nennen, richtig und akzeptabel, der Boykott Israels aber nicht? Wie können Juden wie Bermann und Knobloch und leider noch viele andere, die Absicht Israels, in den besetzten Gebieten erzeugte Waren in Deutschland und anderswo zu verkaufen, mit dem Slogan der Nazis, Kauf nicht bei Juden, vergleichen. Israel kann doch jederzeit den Boykott beenden, indem es einen palästinensischen Staat nicht mehr delegitimiert. Die Juden konnten nichts machen, weil man sie nicht deswegen boykottiert hat, weil sie etwas gemacht haben, sondern allein deshalb, weil sie Juden waren.

Darüber wollte und will ich immer noch reden. Darüber muss geredet werden und darüber wird auch in anderen Städten geredet. Nur in Saarbrücken übt die Synagogengemeinde Zensur aus. Warum lassen es sich die Saarbrücker gefallen? Sie müssten alle auf die Straße gehen und dagegen protestieren. Stattdessen hilft die Katholische Kirche wieder mit, Meinungsfreiheit zu unterdrücken. Das passt zu einer Kirche, die Jahrhunderte und Jahrtausende die Meinungsfreiheit unterdrückt hat.

---

Was hat denn diese Kirche schon großes geleistet? Sie hat die Ethik und Moral des Judentums weltweit verbreitet, sich aber nicht daran gehalten, wenn man bedenkt wie viele Völker die Christen massakriert haben. Die Moslems übrigens auch. Auch sie haben ihren Glauben, den sie vom Judentum abgekupfert haben, mit Feuer und Schwert verbreitet. Nur die Juden haben es nicht getan, nicht weil sie moralischer waren, sondern weil sie schwächer waren. Jetzt, wo sie stark und mächtig sind, da machen auch sie dasselbe, was die anderen Religionen getan haben.

Es stimmt was der Jude Heinrich Heine und, von ihm abgeschrieben, der Russe Lenin gesagt haben: Religion ist Opium für das Volk.

Und deshalb ist mein Credo, wenn ich daran denke, was Sie und Knobloch und Bermann getan haben und tun und bestimmt auch noch tun werden, der berühmte Satz des Juden Max Liebermann, der nach dem Sieg der Nazis bei den Wahlen vom Januar 1933 gesagt hat: Ich kann nicht so viel essen, wie ich kotzen möchte.

Ich werde früher oder später nach Saarbrücken kommen und meinen Vortrag halten und über diese Unterdrückung der Meinungsfreiheit und Verletzung unseres GG sprechen.

MfG

Abraham Melzer

---